

T.C.
Kassationsgericht
Onbirinci Hukuk Dairesi
 Grund-Nr. Urteil-Nr.
 2005/13243 2007/265

Zivilrichter : H. Fahri Gültekin 20968
 Protokollführer : Zehra Yıldız

KASSATIONSURTEIL**Richter 20682**

Gericht	Beyoğlu Asliye 1.Hukuk Mahkemesi
Tag	07.07.2005
Nummer	2004/355-2005/236
Klaeger	1-Demet Urkşaş 2-Demet Urkşaş in Vormundschaft für Ahmet Turan Altun Vertreter: RA Mustafa Çimen
Angeklagte	Ak Sigorta A.Ş. Vertreter: RA Mustafa Dursun

Gemäß der Forderung des Kläger-Vertreters, dass die Überprüfung des, bei der Klage zwischen den Beteiligten ausgesprochenen Urteils vom 07.07.2005, Nr.:2004/355 – 2005/236 dem Gericht Beyoğlu Asl. 1. Huk. Mah., durch das Kassationsgericht, wurde festgestellt, das die Forderung und der Berufungsantrag innerhalb seiner Zeit gestellt waren. Nachdem man sich bezüglich der Klageakte den vom Überprüfungs-Richter Herrn Akgül erstellten Bericht anhörte und die ebenfalls in der Akte vorhandene Antragsvorlagen, Sitzungsprotokolle und alle Unterlagen gelesen hat, wurde der Beschluss gefasst.

Der Kläger-Vertreter brachte vor, dass der Erblasser seiner Mandanten, während er bei der Angeklagten Haftpflichtversicherung versichert war, durch einen Selbstunfall ums Leben kam und die Mandanten dadurch Unterstützungsverlust erlitten haben. Dem entsprechend forderte und klagte er an, den durch Nachverbesserung erhöhten Entschädigungsbetrag von insgesamt 36.749,17YTL samt gesetzlichen Zinsen vom Angeklagten einzufordern.

Der Angeklagten-Vertreter wehrte mit der Begründung, dass der Erblasser der Kläger, der Fahrzeug-Lenker, bei diesem Unfall 8/8 schuldig war und aus diesem Grund die Kläger kein Recht auf Forderung von Entschädigung haben, ab und verlangte die Ablehnung der Klage.

Das Gericht. beschloss, gemäß der Anklage, der Verteidigung, den eingesammelten Beweise und dem Sachverstaendigenbericht; die Klage, weil der Erblasser der Kläger, der Lenker, bei diesem Unfall 8/8 schuldig war und gemäß den Haftpflichtversicherungs -Bedingungen die Angeklagte Gesellschaft die rechtliche Verpflichtungen vom Halter auf sich genommen hatte abzulehnen, da der Lenker allein schuldig war und aus diesem Grund keine Entschädigung vom Halter d.h. von der Versicherungsgesellschaft gefordert werden kann..

Der Kläger-Vertreter legte Berufung gegen das Urteil ein.

1-Die Klage bezieht sich auf Unterstützungsverlust.

Gemäß dem Gericht, wurde die Entschädigungs-Forderung der Kläger mit der Begründung dass der Erblasser-Lenker 8/8 schuldig war, abgelehnt. Der Konflikt in dieser Angelegenheit entsteht am Punkt, ob die durch den Tod von Erblasser, der bei diesem Unfall um Leben kam Unterstützungsverlust erlittene, vom Halter des Fahrzeuges, dem nach seine rechtliche Verantwortung übernehmenden Angeklagten-Gesellschaft Entschädigung fordern können oder nicht.

Wie schon bekannt ist, übernimmt die Versicherung bei Haftpflichtversicherungen die in StVO 2918, Paragraph 85/1 ebenso gleiches Gesetz Paragraph 91/1 aufgeführte rechtliche Verpflichtungen. Seien es die Bestimmungen im Paragraph 85/1 oder die Bestimmungen im 1. Paragraph in den generellen Bedingungen in der Versicherungspolice, ist in der Police vorgesehen, dass die Beschädigung von irgendetwas, neben Todesfall und körperlichem Schaden, gedeckt sind.

In den Bestimmungen im gleichem Gesetz 92/b und den generellen Bedingungen der Police 2/3-c, sind, bzgl. der Schäden an Gegenständen vorgebrachte Forderungen der Ehefrau, die Eltern und Kinder, die ihm verbundene Kinder durch Adoption und mitwohnende Geschwister vom Halter, nicht gedeckt.. Der eigentliche Zweck dieser Bestimmung ist die Wiederholung des Grundsatzes, dass die Pflicht-Haftpflichtversicherung die Schäden an Drittpersonen unter Garantie nimmt.

Jedoch war in dem Paragraph keine Rede von körperlichen Schäden. Es war nur beschlossen, dass materielle Schäden außer Garantie sind. Infolge dieser Erstellungs-Art wird angenommen, dass körperlichen Schäden der gesetzmaessigen Familienangehörige innerhalb der Garantie der Pflicht-Haftpflichtversicherung bleiben.

Aus diesem Grund müsste man, da der Lenker nicht der Halter ist, unter der entstandenen Gegebenheit anerkennen, dass dies für die Familienangehörige des Lenkers in gleichem Grade, auch gültig ist. Denn es gibt in dem, die Verantwortung der Versicherung in dieser Umfang begrenzenden gleichen Gesetz Paragraph 92 keinen Beschluss darüber, dass die Familienangehörige in gleichem Grade außerhalb dieser Umfang sind. Auch gibt es diesbezüglich in den generellen Bedingungen der Versicherungspolice keine Begrenzung.

Dem nach muss als Grundsatz akzeptiert werden, dass Familienangehörige des Lenkers in gleichem Grade, infolge des Todes vom Erblasser, Unterstützungs-Entschädigung, welcher im Umfang von körperlichen Schäden ist, von der Haftpflicht Versicherung fordern können.

Da die Familienangehörige des Halters und Lenkers in gleichem Grade, gegenüber der Haftpflichtversicherung als Drittpersonen erscheinen, sollte die Haftpflichtversicherung, die über das Verschulden des Lenker-Erblassers mit dem, falls vorhanden, dem Verschulden des Halters, über das gesamte Verschulden gesetzliche Verantwortung übernommen hat, Unterstützungs-Entschädigung die der gesamten Verschuldensquote zutrifft, unter Berücksichtigung dass es die Policegrenze nicht übersteigt, zur Verantwortung gezogen werden.

Denn, da die Familienangehörigen des Halters und des Lenkers, weil sie Drittpersonen sind, für den durch den Tod des Erblassers entstandene Schäden, unabhängig vom Erbrecht, Forderungen stellen, was innerhalb der Versicherungsrecht befasst werden muss, kann nicht mehr behauptet werden, dass sie gemäß dem Schuldanteil des Erblassers nicht davon gebrauch machen können.

Mit anderen Worten, falls ein Verschulden des Halters, außer des Schuldanteils vom Erblasser-Lenkers vorhanden ist, sollte dies festgestellt werden. Falls es einen anderen Angeklagten oder ein Fahrzeug außer der Klage gibt, ist es nötig, im Falle einer gesamtschuldnerischen Einkassierungsforderung, zu beschliessen, dass der Schuldanteil zusammenberechnet und ohne die Policedeckung zu übersteigen, einkassiert wird.

Wenn man in Anbetracht dieses Grundsatzes den konkreten Fall überprüft, haben die Kläger, die Erben des verstorbenen Lenkers, die Einkassierung des Betrages 36.749,17YTL angefordert. Aus dem Beschluss als Grund dienenden Sachverständigenbericht stellt man fest, dass der Erblasser-Lenker 8/8 schuldig ist. Obwohl von den Klägern geforderter Betrag unter der Policedeckung liegt und man zur Anerkennung der Klage beschließen müsste, war es nicht richtig mit einer schriftlichen Begründung den Beschluss zu fassen und war dem nach nötig diesen Beschluss rückgängig zu machen.

Ergebnis:

Aus o.g. Gründen wird der Berufungsantrag des Kläger-Vertreters anerkannt und beschlossen, dass das Urteil zu Gunsten der Kläger rückgängig gemacht wird und auf Wunsch die Berufungskosten dem Berufungssteller zurückgezahlt werden.

Dazu wurde am 15.01.2007 Einstimmung beschlossen

T.C.
YARGITAY
ONBİRİNCİ HUKUK DAİRESİ
ESAS KARAR
2005/13243 2007/265

YARGITAY KARARI

KAYDI KALEME
126/02/2007
Hakim 20682

MAHKEMESİ : Beyoğlu Asliye 1. Hukuk Mahkemesi
GÜNÜ : 07.07.2005
SAYISI : 2004/355 – 2005/236
DAVACILAR : 1- Demet Urkşas
2- Ahmet Turan Altun'a velayeten Demet Urkşas
Vekili : Av. Mustafa Çimen
DAVALI : Ak Sigorta A.Ş. Vekili : Av. Mustafa Dursun

Taraflar arasında görülen davada Beyoğlu Asliye 1. Hukuk Mahkemesi'nce verilen 07.07.2005 tarih ve 2004/355 – 2005/236 sayılı kararın Yargıtay'ca incelenmesi davacılar vekili tarafından istenmiş ve temyiz dilekçesinin süresi içinde verildiği anlaşılmış olmakla, dava dosyası için Tetkik Hakimisi İsmail Akgöl tarafından düzenlenen rapor dinlendikten ve yine dosya içerisindeki dilekçe layihaları, karar tutanakları ve tüm belgeler okunup, incelendikten sonra işin gereği görüşülüp, düşünüldü.

Davacılar vekili, müvekkillerinin murisinin, davalıya zorunlu mali sorumluluk sigortası sigortalı aracın sürücüsü iken, tek taraflı kaza sonucu vefat ettiğini, bu nedenle müvekkillerinin zararını yoksun kaldıklarını ileri sürerek, ıslah ile artırılmış olarak toplam 36.749,17 YTL tazminat ve faizi ile birlikte davalıdan tahsilini talep ve dava etmiştir.

Davalı vekili, meydana gelen kazada araç sürücüsü olan davacıların murisinin 8/8 oranında kusurlu olduğunu, bu nedenle davacıların tazminat talep hakkının bulunmadığını savunarak, dava reddini istemiştir.

Mahkemece, iddia, savunma, toplanan kanıtlar ve bilirkişi raporuna göre; meydana gelen kazada sürücü olan davacıların murisinin 8/8 oranında kusurlu olduğu, davalı şirketin zorunlu mali sorumluluk sigortası gereği işletenin hukuki sorumluluğunu üzerine aldığı ve sürücünün tam kusurlu olma nedeniyle işletenden, dolayısıyla sigorta şirketinden tazminat talebinde bulunamayacağı gerekçesiyle davanın reddine karar verilmiştir.

Kararı, davacılar vekili temyiz etmiştir.

1- Dava, destekten yoksun kalma tazminat istemine ilişkindir.

Mahkemece, davacıların tazminat istemi, muris sürücünün 8/8 oranında kusurlu olduğu gerekçesiyle reddedilmiş olup, uyuşmazlık, murisin meydana gelen trafik kazası neticesinde ölümlü sonucu onun desteğinden yoksun kalanların aracın işleteninden, dolayısıyla onun hukuki sorumluluğu üzerine alan davalı sigortacıdan tazminat isteyip, isteyemeyeceği noktasında toplanmaktadır.

Bilindiği üzere, zorunlu trafik sigortasında sigortacı, işletenin 2918 sayılı KTK'nun 85/1. maddesinde yazılı hukuki sorumluluğunu aynı Kanun'un 91/1. maddesi uyarınca üstlenmiş olup, gerek 85/1. madde hükmü ve gerekse zorunlu trafik sigortası poliçesi genel şartlarının 1. madde hükmü, ölümlü veya cismani zarar yanında bir şeyin zarara uğraması halinde teminat kapsamında olduğu öngörmüştür. Aynı Kanun'un 92/b ve poliçe genel şartlarının 23-c. maddelerinde, işletenin; eşinin, usul ve faturanın, kendisine evlat edinme ilişkisi ile bağlı olanların ve birlikte yaşadığı kardeşlerin mallarına gelen zararlar nedeniyle ileri sürebilecekleri taleplerin teminat dışı olduğu hüküm altına alınmıştır. Bu hükümler, ZMSS'nin asıl amacının üçüncü kişilere karşı yapılacak zararların güvence altına alınması ilkesinin bir tekrarı olmaktadır.

2005/13243

2007/265

Sayfa 2

Ne var ki, sözü edilen maddede bedeni zararlardan söz edilmiş, sadece mal zararlarına güvence dışı olduğu hükme bağlanmış bulunmaktadır. Bu tarz düzenleme nedeniyle, işletenin yasadışı sayılan yakınlarının uğramış oldukları bedensel zararların ZMSS güvencesi içinde kaldığı kabul edilmektedir.

Bu nedenle, oluşarı bu sonucun işleten sıfatı olmayan sürücünün aynı derecedeki yakınları için de geçerli olduğunun kabulü gerekir. Zira, sigortacının bu kapsamdaki sorumluluğunu sınırlayan aynı Kanun'un 92. maddesinde araç sürücüsünün aynı derecedeki yakınlarının bu kapsam dışında kaldığına ilişkin hüküm bulunmadığı gibi, sigorta poliçesi genel şartlarında da bu yolda bir sınırlama getirilmemiştir. O halde, sürücünün aynı derecedeki yakınlarının da kurbanlarının ölümü nedeniyle bedensel zararlar kapsamında olan destekten yoksun kalma tazminatına ilişkin trafik sigortacısından istenide bulunabileceği ilke olarak benimsenmelidir.

İşletenin ve sürücünün aynı derecedeki yakınları trafik sigortası karşısında, bedensel zarar bakımından üçüncü kişi durumunda olduklarına göre, sürücü murisin kusuru ile işletenin varsa ayrıca oluşan kusuru toplamı kadar hukuki sorumluluk üstlenen trafik sigortacısından bu toplam kusur oranında isabet eden destek tazminat miktarından, poliçe limitini geçmemek kaydı ile sigortacı sorumluluğu tutulmalıdır. Zira, işleten ve sürücü yakınlarının murisin ölümünden doğan zararlarına ilişkin istemleri üçüncü kişi olmaları nedeniyle, miras hukuku ilişkisinden bağımsız istemler olup, sigorta hukuku ile ilgili çerçevesinde ele alınması gerekeceğinden, murisin kusuru oranından yararlanmaları gerektiği artık söylenemeyecektir. Bir başka deyişle, muris sürücünün kazadaki kusur oranı ife bu kusurun dışındaki kalan işletenin ayrıca oluşabilen varsa kusur oranının belirlenmesi, olaya neden olan başka bir davalı da dava dışı bir başka araç varsa, müteselsilen tahsil isteminin varlığı halinde, bunların kusur oranlarının toplanması, poliçe limiti aşılmadan tahsile karar verilmesi gerekecektir.

Bu ilkeler ışığında somut olay incelendiğinde, ölen sürücünün mirasçıları olan davacılar 36.749,17 YTL'nin tahsilini istemişlerdir. Hükme esas alınan bilirkişi raporunda, sürücü murisin 8/8 oranında kusurlu olduğu anlaşılmaktadır. Davacıların talep ettikleri miktar, poliçe limitinin altında olması nedeniyle davanın kabulüne karar verilmesi gerekirken, yazılı gerekçe ile karar verilmesi doğru olmamış, hükmün bu nedenle bozulması gerekmiştir.

SONUÇ: Yukarıda açıklanan nedenlerle, davacılar vekilinin temyiz itirazlarının kabulü ile hükmün, davacılar yararına **BOZULMASINA**, ödediği temyiz peşin harcın isteği halinde temyiz edene iadesine, 15.01.2007 tarihinde oybirliğiyle karar verildi.

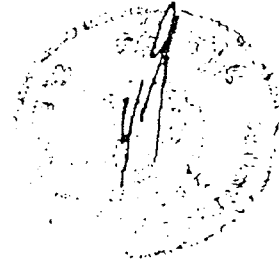
Başkan
Yurdaer Özdilek

Üye
A.Özgan

Üye
M.Gökdemir

Üye
L.Yavuz

Üye
H.G.Vuraloğlu



02.02.2007 – S/K